

Halle a. S. Der Mansfelder Kupferpreis stieg weiter um 1 M und beträgt jetzt 209 bis 212 M für 100 kg.

Hamburg. Die Portlandzementfabrik Saturn beabsichtigt eine tiefgehende Sanierung durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 2 Mill. Mark auf 100 000 M und durch Ausgabe von 2 300 000 M neuer Aktien zum Zwecke der Schuldentilgung.

Norddeutsche Spritwerke in Hamburg. Der Abschluß für 1905—1906 ergibt einen Reingewinn von 353 391 M (i. V. 316 066 M). Hieraus sollen 100 000 M (50 000) der Reserve überwiesen, 52 775 M (53 675) zu Tantiemen verwendet und wieder 10% Dividende an die Aktionäre gezahlt werden.

Hannover. Die Gewerkschaft Rudolphus hat in Bohrung VI von 230—245 m ein Karnallitlager mit einem Durchschnittsgehalt von 11% Chlorkalium durchbohrt. Das Salz ist stark mit Steinsalz durchwachsen. Von 245—484 m folgte Steinsalz; von da ab bis zur jetzigen Teufe von 527 m befindet sich die Bohrung wieder im Kalisalz. Anscheinend sind die Salze dieses Lagers besser als die ersten.

Die Alkaliwerke Siegmundshall beabsichtigen 4000 Kuxe der 5000 teiligen Gewerkschaft Weser zu erwerben. Es sollen als Kaufpreis 850 000 M der eigenen Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1./10. 1907 abgegeben werden. Weitere 150 000 M Siegmundshallaktien werden der Gewerkschaft Weser ausgehändigt und dienen als Gegenwert für die von der Gewerkschaft Weser ausgeschriebene Zubeße.

Kattowitz. Die Aussichten für eine Verlängerung des Oberschlesischen Stahlwerksverbandes über den 1./7. 1907 hinaus sind nicht die besten. Die abgebrochenen Unterhandlungen sind jedoch noch einmal aufgenommen worden. Der Erfolg erscheint jedoch fraglich.

Köln. Der Rechenschaftsbericht des Rheinischen Aktienvereins für Zuckerfabrikation für 1905/06 weist darauf hin, daß die Verhältnisse der Zuckerindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr ein wesentlich anderes Bild als im Vorjahre zeigten. Während die Kampagne 1904/05 die sehr niedrige Weltproduktion von 8 750 000 t aufwies, war diejenige des abgelaufenen Jahres mit etwa 11 400 000 t die größte, die jemals erreicht worden ist. Der Wettbewerb unter den Raffinerien hat einen immer schärferen Charakter angenommen und die Inlandspreise zeitweise unter den Gestehtungspreis herabgedrückt. Die Preise aller Betriebsmittel steigen dauernd, besonders weil die betreffenden Industrien Verkaufsvereinigungen gebildet haben. Diese Tatsache, wie die geringe Verwertung der Rüben in der Rohzuckerindustrie weisen darauf hin, daß auch für die Zuckerindustrie eine Interessengemeinschaft notwendig wäre. Die dahin zielenden Bestrebungen haben jedoch im abgelaufenen Jahre noch zu keinem Erfolge geführt. Nach Abschreibung von M 299 583 (M 155 444) verblieb ein Reingewinn von M 579 205 (376 487), der, wie folgt, Verteilung findet: Reserve B M 40 000 (0), 7% (5%) Dividende sowie M 75 902 (45 078) Gewinnanteile.

Magdeburg. Der Ertrag der konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln ist, soweit der eigene Betrieb in Betracht kommt, etwas hinter dem vorjährigen zurückgeblieben. Der Ausfall ist jedoch größtenteils durch die erstmalige Ausbeute auf den Besitz an Kuxen der Gewerkschaft Roßleben ausgeglichen. Die Festsetzung der Dividende wird von der Lösung der Syndikatsfrage abhängen. Einstweilen kann die Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahre (15%) in Aussicht genommen werden.

München. Die Oberbayrischen Kokswerke und Fabriken chemischer Produkte A.-G. haben mit der Firma Alfons Custodis in Wien ein Abkommen getroffen, wonach diese Firma den Bau von Anlagen zur Verkokung von Torf, Lignit und Holz mit Nebenproduktgewinnung, sowie die Einrichtung von Torfgeneratoren in Österreich-Ungarn übernimmt.

Oldenburg. Die internationale Bohrgesellschaft Erkelenz schloß mit den Grundbesitzern der Ortschaften Ohmstedt, Osternburg, Eversten und Wechloy Verträge ab, wonach die Grundbesitzer das Gelände pachtweise zur Salzgewinnung überlassen. Die Pacht beträgt jährlich 1200 M für den Hektar. Der Förderzins beträgt für je 100 kg Kalisalz 6 Pf, für Steinsalz 2 Pf.

Dividenden:	1906 %	1905 %
Vereinigte Harzer Kalkindustrie A.-G. für Rheinisch-Westfälische Zement-Industrie zu Beckum, geschätzt	8	7 ¹ / ₂
Portland-Zementfabrik Gößnitz, A.-G., geschätzt	18—20	14
Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation Bonn, geschätzt	6	4
Duxer Porzellan-Manufaktur, A.-G., vorm. Eichler, geschätzt	7	7
Deutsche Spiegelglas-A.G. in Freuden a. d. Leine, mindestens ..	7 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂
Chemische Fabrik Oranienburg, geschätzt	4	4
Rütgerswerke, A.-G. in Charlottenburg, geschätzt	10	9
Vereinigte Strohstofffabrikanten in Coswig i. S., geschätzt	9	8 ¹ / ₂
Bayerische Zelluloidwaren-Fabrik vorm. Wacker, A.-G., mind.	6—6 ¹ / ₂	6
	12	12

Gewerkschaft Glückauf in Sondershausen. Für November gelangen wieder 100 M. Ausbeute für den Kux zur Verteilung.

Aus anderen Vereinen.

Der internationale Kongreß der Seidenwarenfabrikanten gegen künstliche Beschwerung der Seidenstoffe wird im Mai 1907 in Como zusammenzutreten.

Die 23. ordentliche Generalversammlung der Vereinigung Bakuer Naphtaindustrieller fand am 20./11. statt. Sz.